

Mustafa ADAK*

KORREKTUREN ZUR POSTUMEN EHRUNG DES *NEOS HEROS* GN.
DOMITIUS PONTICUS IULIANUS AUS BITHYNĪON/KLAUDIUPOLIS

Abstract: Some corrections are made to a posthumous honorary inscription from Claudiupolis, published in the last issue of this journal. A comparison of the letter-forms with those in the honorary inscription IKlaudiupolis no. 53 for emperor Hadrian from the same city makes it clear that the inscription should be dated not later than the Hadrianic period. The word *neos* is to be understood not as part of the name of the late honorand but, together with the following word «*heros*», as meaning «the young deceased man». In addition, the honorand is to be identified with Gn. Domitius Ponticus Iulianus mentioned in the newly found building inscription from the city's stadion. This text reveals that Ponticus Iulianus had made a pledge to have the stadion built at his own expense; unfortunately, he died before the start of the project. Since he had only underage daughters, the project was carried out by Claudia Procla and Aelius Plotius Iulianus who as legal foster parents of the daughters of Domitius managed the property of Ponticus Iulianus.



Unter den im letzten Band dieser Zeitschrift veröffentlichten Inschriften aus dem Museum von Bolu befindet sich auch die postume Ehrung für Gn. Domitius Ponticus Iulianus.¹ Nach einer erneuten Prüfung der Inschrift und unter Einbeziehung der in mehrerer Hinsicht bemerkenswerten Bauinschrift des unlängst freigelegten Stadions, dessen Bau in hadrianischer Zeit mit den Geldern eines Gn. Domitius Ponticus Iulianus finanziert worden war, möchte ich hier einige Gedanken zur Verbesserung des Textverständnisses vorstellen.

Die profilierte Basis aus Kalkstein kam im Jahre 1995 im historischen Stadtzentrum von Bolu ans Tageslicht, als man für den Bau des Gebäudekomplexes Çukurhan eine Grube aushob. Aus demselben Fundplatz stammen auch eine Grabsäule und wahrscheinlich die oktagonale Statuenbasis des Kaisers Hadrian.² Der Fundort liegt in der unmittelbaren Nähe des Stadions, so daß zu vermuten ist, daß die Statuenbasen des Gn. Domitius Ponticus Iulianus, der das Stadion gestiftet hatte, und des Hadrian, dem das Stadion geweiht war, ursprünglich im oder beim Stadion aufgestellt waren. Die Basis des Ponticus Iulianus kam im selben Jahr ins Museum und erhielt dort die Inventarnummer 3905. Sie ist bis auf einige Bestoßungen gut erhalten. Einlassungsspuren auf der Standfläche zeigen, daß sie einst eine Bronzestatue des jung Verstorbenen trug.

H: 1,56 m; Br: 0,59 m (Schaft); 0,77 m (Profil); T: 0,49 m (Schaft); 0,59 m (Profil oben); 0,70 m (Profil unten); Bh: 0,035-0,045 m.

In der editio princeps wurde die folgende Lesung vorgeschlagen:

* Prof. Dr. Mustafa Adak, Akdeniz Üniversitesi; Fen-Edebiyat Fakültesi; Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü; Kampus; TR – 07058 Antalya (madak@akdeniz.edu.tr).

¹ M. Adak – N.E. Akyürek Şahin – M.Y. Güneş, Neue Inschriften im Museum von Bolu (Bithynion/Klaudiupolis), *Gephyra* 5, 2008, 77-79 Nr. 2.

² Edenda Nr. 2 (oktagonale Statuenbasis Hadrians) und Nr. 24 (Grabsäule des Herennius).

	ή βουλή καὶ ὁ δῆ-	8	πρώτου ἄρχοντος
2	μος Γναῖον Δομ[ί]-		καὶ γυμνασιάρχου
	τιον Ποντικόν	10	καὶ ἀγωνοθέτου
4	Ἰουλιανὸν Νέον		ἐκ τῶν ἰδίων καὶ σε-
	ἥρωα, Τ. Δομ. Πίου	12	βαστοφάντου, υἱὸν
6	Ἰουλιανοῦ, τρις ἀρ-		κατασκευάσαντος
	χειρέως καὶ δις	14	<i>vac</i> τοῦ πατρός. <i>vac</i>

Die erste Korrektur bezieht sich auf das Wort νέον in Zeile 4. Es darf nicht als Bestandteil des Namens aufgefaßt werden, sondern ist als Adjektiv dem folgenden Wort ἥρωα zuzuordnen. Damit sollte zum Ausdruck gebracht werden, daß Domitius Ponticus Iulianus jung verstorben war.³ Als weitere Beispiele für den Gebrauch von νέος ἥρωας für in jungen Jahren Verstorbene seien genannt:

1. Laodikeia am Lykos, postume Ehrung für Tertia (1. Hälfte des 2. Jh. n. Chr.; Th. Corsten, *Laodikeia am Lykos* 83): ή βουλή καὶ ὁ δῆμος | ἐτείμησαν Τατίαν | Νεικοστράτου τοῦ | Περικλέους νέαν || ἥρωίδα διὰ τε τ[ὰς] | [τ]οῦ πατρὸς αὐτῆς | ἀρχὰς τε καὶ λει[τ]ουργίας | καὶ ἐρφ[επι]στασίας | καὶ διὰ || [τ]ὸν πρόθειον αὐτῆς | [Νει]κόστρατον ὃς με[τὰ] | τ[ῶν] ἄλλων ὧν πα[ρέσ]χεν | ἱεράτευσέν | [τε] τῆς Πόλεως καὶ | [ἀνέ]θηκεν τό τε στά[διον] | ἀνφιθέατρον | [λευκόλ]ιθον καὶ τὰς | [- - - - -].

2. Pergamon, Ehrung post mortem für Lupianus (ohne Dat.; Le Bas – Waddington, *Voyage archéologique III*, 1723b; Fränkel, *IPergamon* S. 514): Π. Κυ(ιντίλιον) Μείδωνα Λου[πιανόν], νέον ἥρωα, | διὰ γένος καὶ προγονικὰς καὶ πατρώας ἀρχὰς || καὶ εὖνοιαν Γ[- - -].

3. Thera, Ehrung post mortem für Theodotos (2. Jh. n. Chr.; IG XII,3 880): [ὁ δᾶμος] | Θεόδοτον Λεωνίδου | νέον ἥρωα | ἀρετᾶς ἔνεκεν || Διονυσίου ἐκ τῶν ἰδίων δαπανήσαντος.

4. Drymos/Macedonia, postume Ehrung für Androsthenes (ohne Dat.; SEG 29, 1979, 580): Ἄνδροσθένην Φίλωνος | νέον ἥρωα Εὐρυδικῆ Ἄνδρο|σθένους ἢ μήτηρ.

5. Dorylaion, Grabepigramm für Sextus (ohne Dat.; Merkelbach – Stauber, *Steinepigramme III*, 332 Nr. 16/37/01): Οὐχ ὀσίως, Πλούτων κατέχεις νέον ἥρωαν ἄνδρα, | οὐδὲς γάρ ποτε τοῖος ἐνόπλιος ἴσταται αἶψῃ | μνησκομένη Πρίμιλλα πόσιν Σέκτον στεναχίζει | κάλλιπε γὰρ Σέκτον νήπιον ὄρφανικόν || στῦλλον δ' ἔστησαν πολυδάκρυτον ἐπὶ τύμβῳ | σῆς γὰρ ζοῆς ἐλάθου καιρῶν μακάρων δ' ΑΠΟΣ[.].Κ[.].

Die zweite Korrektur betrifft die Datierung. Schriftform (Omikron am Zeilenende mehrmals klein; mittlere Vertikalhaste von Phi in Z. 12 lang), Eigenheiten in den Ämtern des Vaters des Verstorbenen (dieser hatte u.a. gleich drei Mal als Erzpriester auf Bundesebene fungiert und zwei Mal das höchste städtische Amt des πρώτος ἄρχων bekleidet; die mehrfache Übernahme von solchen höchst kospiegeligen Ämtern durch dieselbe Person ist eher ein Phänomen des ausgehenden 2. und des 3. Jhdts.

³ Zu Ehrungen post mortem und sog. «Trostdekrete» s. etwa K. Buresch, *Die griechischen Trostbeschlüsse*, *RhMus* 49, 1894, 424-460; L. Robert, *Laodicée du Lycos. Le nymphée V. Les inscriptions*, Québec/Paris 1969, 247-389, bes. 324 mit Anm. 1; Th. Drew-Bear, *Nouvelles inscriptions de Phrygie*, *Zutphen* 1978, 71 Nr. 4 und Nr. 73; N. Ehrhardt, *Tod, Trost und Trauer. Zur Funktion griechischer Trostbeschlüsse und Ehrendekrete post mortem*, *Laverna* 5, 1994, 38-55; J. Strubbe, *Epigrams and consolation decrees for deceased youths*, *Ant. Class.* 67, 1998, 45-75; Ders., *Posthumous Honours for Members of the Municipal Elite in Asia Minor, 2nd-3rd cent. A.D.* in: *XI Congresso Internazionale di Epigrafia Greca e Latina II*, Rom 1999, 489-499; Chr. Kokkinia, *Junge Honoratioren in Lykien und eine neue Ehreninschrift aus Bubon*, in: Ch. Schuler (ed.), *Griechische Epigraphik in Lykien. Eine Zwischenbilanz. Akten des internationalen Kolloquiums München*, 24.-26. Februar 2005, Wien 2007, 165-174.

und wird allgemein als ein Krisenphänomen gedeutet)⁴ und dessen Cognomen Pius (von uns ein Zusammenhang mit Kaiser Antoninus Pius oder der *legio XI Claudia Pia Fidelis* erwogen) ließen eine plausibel erscheinende Datierung der Inschrift in die spätantoninisch-severische Zeit annehmen.

Was die Schriftform betrifft, kann unsere Inschrift sehr wohl in eine bereits frühere Epoche gehören. Dies wird durch einen Vergleich mit der unten abgedruckten Ehreninschrift IKlaudiupolis Nr. 53 aus derselben Stadt für Hadrian deutlich. Sie stammt aus dem Jahr 134 n. Chr. und wurde von der Phyle Apollonis gesetzt.⁵

Das kleine Omikron findet man auch in der Ehrung für Hadrian (Z. 6 und 12). Omega erscheint in beiden Inschriften in einer archaisierenden Form, Kappa ist markant mit weit auseinander laufenden Schräghasten eingemeißelt. Diese Gemeinsamkeiten machen eine Datierung auch unserer Inschrift in die hadrianische Zeit wahrscheinlich.

Der von uns mit Kaiser Antoninus Pius bzw. der *legio XI Claudia Pia Fidelis* in Verbindung gebrachte Beinamen des Vaters des Verstorbenen hatte im griechischen Bereich eine viel weiter zurückreichende



Tradition. Beispiele für seine Verwendung findet man bereits in hellenistischer Zeit und im 1. Jh. n. Chr.⁶

Was die mehrfache Übernahme von höchsten Ämtern auf städtischer und auf Bundesebene betrifft, muss man sie nicht als ein Krisenphänomen zu betrachten, sondern kann sie auch mit dem Ehrgeiz

⁴ Vgl. etwa S. Mitchell, R.E.C.A.M. Notes and Studies No. 1: Inscriptions of Ancyra, AS 27, 1977, 73 zu der Ehrung des Ti. Iulius Iustus Iulianus, der ebenfalls drei Mal Bundespriester war (=D. French, Roman, Late Roman and Byzantine Inscriptions of Ankara. A Selection, Ankara 2003, 112).

⁵ Der Stein wurde von frühen Reisenden etwa eine Stunde östlich von Bolu gesehen, kam aber bereits vor 1886 nach Bolu. Er ist heute im Museumsgarten neben der Ehrenstatue des Gn. Domitius Ponticus Iulianus aufgestellt und hat die Inventar-Nummer 38. Zum Fundort s. Becker-Bertau, IKlaudiupolis 58 zu Nr. 52.

⁶ Deros (3./2. Jh. v. Chr.): *Inscriptiones Creticae* I, S. 84 f. Nr. 1 A, 6-7 + BCH 61, 1937, 30, 7; Ephesos (54-59 n. Chr.): *IEphesos* 20 B, 48; (1. Jh. n. Chr.): *IEphesos* 715, 11; *IEphesos* 4121-2 = R.A. Kearsley, *Greeks and Romans in imperial Asia. Mixed language inscriptions and linguistic evidence for cultural interaction until the end of AD III*, Bonn 2001 (IK 59), 33; Priene (1. Jh. n. Chr.): *IPriene* 730 I und II; für den Hinweis danke ich Édouard Chiricat, *Lexicon of Greek Personal Names/*

einzelner reicher Honoratioren erklären, durch ihre Bereitschaft zu kostspieligen Aufwendungen hervorzutreten. Offenbar hatte Pius auch auf Provinzebene Einfluss und ein hohes Ansehen.

Nach diesen Korrekturen lassen sich einige Formulierungen in der Bauinschrift des Stadions, die in den Jahren 2008 und 2009 freigelegt wurde, besser verstehen. Sie war an der Wand der nördlichen Zuschauertribüne auf 11 dünnen Platten angebracht. Von diesen wurden 7 in situ gefunden. Die über 20 m lange, in zwei Zeilen angebrachte Bauinschrift lautet nach vorläufiger Lesung: [Αὐτοκράτορι Καίσαρι] θεοῦ Νέρουα υἱῶνῳ, θεοῦ Τραϊανοῦ ἡ Παρθικοῦ ἡ υἱῶ, Τραϊανῶ Ἀδριανῶ ἡ Σεβαστῶ, ἀρχιερεῖ μεγίστω, δημαρχικῆς [ἐξουσίας τὸ .', ὑπάτω τὸ ., πατρὶ πατρίδος καὶ] αὐτοῦ οἴκω καὶ ἱερᾷ συ[νκλήτῳ καὶ τῶ δήμῳ Ῥωμαίων καὶ βουλῇ ἡ | [τε καὶ δήμῳ Κλαυδιουπο]λειτῶν ἡ Κλαυδία Πρόκλα καὶ Α. Πλώ[τιος] Ἰουλιανὸς ἐξ ὑποσχέσεως Γν. Δομιτιοῦ Ποντικοῦ Ἰουλιανοῦ καὶ τῶν θυγατέ[ρων αὐτοῦ - - - - -] τὸ στάδιον κατεσκε[ύασαν ἐκ θεμελιῶν καὶ] καθιέρωσαν. ἡ



Bauinschrift des Stadions, Platte 4 und 5 mit der Erwähnung des Gn. Domitius Ponticus Iulianus

Der Sachverhalt ist klar: Gn. Domitius Ponticus Iulianus hatte der Stadt versprochen, das Stadion zu finanzieren. Er starb aber offensichtlich unerwartet, noch bevor die Bauarbeiten zur Durchführung kamen und hinterließ nur Töchter, die noch minderjährig waren. Die Vormundschaft über sie und ihr Vermögen hatten eine gewisse Claudia Procla und Aelius Plotius Iulianus, wohl ein Ehepaar und mit dem Toten sicher verwandt.⁷

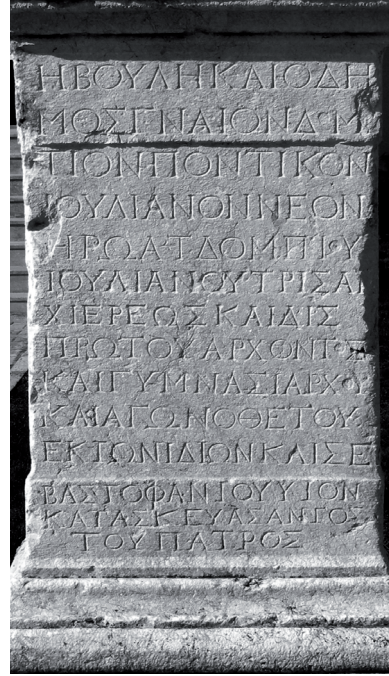
Die Identizität des in der Bauinschrift Genannten mit dem Gn. Domitius Ponticus Iulianus unserer postumen Ehrung dürfte außer Zweifel stehen. Er wird dort νέος ἥρως genannt, weil er jung verstarb. Er dürfte bei seinem frühen Tod noch unter 30 gewesen sein, weil seine Ehrung post mortem keinerlei städtische Funktionen erwähnt. Vielmehr wird seine prominente soziale Stellung über die Aufzählung der Ämter und Liturgien seines Vaters zum Ausdruck gebracht, was für Trostdekrete und Ehrungen für jung Verstorbene typisch ist. Seine Breitschaft, das eigene Vermögen für das öffentliche Wohl einzusetzen, macht seine Finanzierung des Stadions deutlich. Ein Licht auf das große Vermögen der Familie wirft die Nennung einiger Ämter und Liturgien seines Vaters Pius. Dieser hatte das höchste Bundesamt des Erzpriesters gleich drei Mal und das höchste städtische Amt des Ersten Archon zwei Mal übernommen sowie als Agonothet und Gymnasiarch gewirkt, was mit enormen Geldaufwendungen verbunden gewesen sein muß. Pius war in trajanisch-hadrianischer Zeit ohne Zweifel einer der vermögenden Männer von Kladia. Wir wissen nicht, warum er nach dem frühen Tod seines Sohnes die Vormundschaft über seine waisen Enkel und die Kontrolle über

⁷ Die Verwandtschaft zwischen Claudia Procla und dem Verstorbenen läßt sich aus der Inschrift IKladiaupolis 53, einer weiteren Ehrung für Hadrian aus dem Jahr 134 n. Chr., erschliessen. Mehr dazu in der entgültigen Publikation über das Stadion und dessen Bauinschrift.

deren Vermögen nicht selbst übernahm. Vielleicht war er zu alt dafür oder war während des Baus des Stadiums bereits selbst verstorben.

Abschließend sei die postume Ehrung des Gn. Domitius Ponticus Iulianus mit der Korrektur in Zeile 4 nochmals abgedruckt:

- ή βουλή και ὁ δῆ-
 2 μος Γναῖον Δομ[ί]-
 τιον Ποντικὸν
 4 Ἰουλιανὸν, νέον
 ἥρωα, Τ. Δομ. Πίου
 6 Ἰουλιανοῦ, τρίς ἀρ-
 χιερέως και δις
 8 πρώτου ἄρχοντος
 και γυμνασιάρχου
 10 και ἀγωνοθέτου
 ἐκ τῶν ἰδίων και σε-
 12 βαστοφάντου υἱὸν,
 κατασκευάσαντος
 14 *vac* τοῦ πατρός. *vac*



Der Rat und das Volk (ehrten) Gnaeus Domitius Ponticus Iulianus, den jugendlichen Heros, des T(itus) Dom(itius) Pius Iulianus – der drei Mal Bundespriester war, zwei Mal erster Archon und Gymnasiarch und Agonothet mit eigenen Mitteln und Sebastophant – Sohn, indem der Vater (dieses Monument) errichtete.



Özet – Genç Yaşta Ölen Gn. Domitius Ponticus Iulianus’un Onur Yazıtına İlişkin Düzeltmeler: Bu derginin 5. sayısında Bolu Müzesi’nden yayınlanan 40 civarında yazılı taş eserlerin arasında genç yaşta rahmetli olan Gnaeus Domitius Ponticus Iulianus’un onuruna danışma ve halk meclisi tarafından alınan kararname bulunmaktadır. Aynı isme yeni bulunan stadium yazıtında da rastladığımız için onur yazıtı tekrar incelenmiş ve burada bazı düzeltmeler önerilmiştir. Yazıtın harf karakterleri aynı müzede yar alan ve 134 yılında Apollonis Phyle’si tarafından İmparator Hadrianus’a dikilmiş bir onur yazıtı ile kıyaslanmış ve aralarındaki büyük benzerliklerden dolayı Harian Dönemi’ne tarihlenmesi gerektiği anlaşılmıştır. İkinci düzeltme yazıtın 4. satırında yer alan *neos* sözcüğü ile ilgilidir. Bu sözcüğün Domitius’un isimlerinin bir parçası olmadığı, ardında gelen *heros* sözcüğü ile birlikte «genç vefat eden» anlamına geldiği başka epigrafik belgeler yardımı ile gösterilmiştir. Yazıtın çevrisi şöyledir:

«Halk ve Danışma meclisi üç kez başrahiplik ve iki kez baş yöneticilik yapan, Gymnasium yöneticisi (Gymnasiarkh) ve kendi parasıyla yarışma şenliği düzenleyicisi (Agonothet) ve imparator kültü rahibi

(Sebastophant) olan Titus Domitius Pius Iulianus'un genç vefat eden oğlu Gnaeus Domitius Ponticus Iulianus'u (onurlandırdı). Oğlunun (heykelini) babası dikti. »

Bu düzeltmelerden sonra Bolu'nun merkezinde yeni gün ışığına çıkartılan stadium yazıtının içeriği daha iyi anlaşılmaktadır:

«Bu stadiumu Domitius Pontikus Iulianus'un ve kızları filanca ile filancanın sözü üzerine Klaudia Prokla ve Ailius Plotius Iulianus; Tanrı Nerva'nın torunu, Tanrı Traianus Parthicus'un oğlu, İmparator Kaisar Traianus Hadrianus'a, en büyük rahip, ... yıldır hükümdar, ... kez konsül, vatanın babası'na ve onun hanesine ve kutsal senatoya ve Roma halkına ve de Klaudiupolislilerin danışma meclisine ve halkına kendi paralarıyla yaptırdılar ve adadılar: »

Burada verilen bilgilere göre Klaudiupolis'in önde gelen mensuplarından biri olan Gnaeus Domitius Ponticus Iulianus kente bir stadion bağışlamaya söz vermiş, ancak sözünü yerine getiremeden vefat etmiştir. Geriye bıraktığı varisleri henüz küçük yaşta oldukları için (muhtemelen iki kız çocuğu) onralın mirasını yöneten ve rahmetli ile akraba olan Claudia Procla ile Aelius Plotius Iulianus rahmetlinin serveti ile stadiumun inşaatını bitirmişler ve böylece Domitius'un verdiği sözü halka karşı yerine getirmişlerdir. Onur yazıtında verilen bilgiler doğrultusunda Domitius'un stadiyumun yapımını niçin bizzat kendisi bitiremediği açıkça anlaşılmaktadır. Domitius'un genç yaşta hayatına alıkoyan ölüm büyük servete sahip olan bu soylunun kamu yararına daha fazla hizmet etmesine son vermiştir.